



Dorfmoderation Gieleroth

Dokumentation des Dorfrundgangs in Amteroth

Teilnehmer: Frau Ortsbürgermeisterin Schütz, Ortsgemeinde Gieleroth
ca. 20 Bürgerinnen und Bürger aus Amteroth und den anderen beiden Ortsteilen

Moderation: Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 30. September 2014

Ortsbild

Amteroth stellt sich als kleines, gut gepflegtes Dorf mit starker innerer Durchgrünung dar. Leerstand ist nicht zu verzeichnen. Die Immobilien befinden sich im Allgemeinen in einem gut unterhaltenen Zustand. Bauplätze sind in ausreichender Zahl auf dem Markt vorhanden. Der letzte Neubau stammt aus dem Jahr 2002. Zum Verkauf stehende Häuser haben in der Vergangenheit stets einen Käufer gefunden. Offensichtliche bauliche Mängel bestehen nicht. Dreschscheune und Vorplatz sind – der Ortsteilgröße angemessene – Treffpunkte in gutem Zustand.



Straßen

Die Gemeindestraßen befinden sich in einem relativ guten Zustand. Die Kreisstraße bedarf einer neuen Decke in dem Abschnitt, der nicht im Zuge der Kanalsanierung bereits neu angelegt wurde.

Innere Durchgrünung und Naturschutz

Auffallend sind, wie schon in Herptheroth und Gieleroth, die hohe innere Durchgrünung mit vielen Freiflächen (z.T. Bauland) und vielen Bäumen und Büschen sowie die Naturschutzflächen in der Ortsmitte bzw. Ortsrandlage. Insbesondere die Feuchtwiese (Bornwiese), die Streuobstwiese am Friedhof und der der Fledermausstollen sind hier zu nennen. Im Ort ist eine mobile Saftpresse in privater Hand verfügbar, so dass eigener Saft gekeltert werden kann und die Obstbäume genutzt werden.

Miteinander

Nach Aussagen der Beteiligten sind die Defizite überwiegend im Bereich der Dorfgemeinschaft zu sehen. Es wird immer schwieriger, die traditionellen Feste zu organisieren. In diesem Jahr ist das Kinderschützenfest mangels Organisatoren (Eltern der Kinder und Jugendlichen) nicht zustande gekommen, auch das demnächst anstehende Martinsfest



könnte ggfs. wegen mangelnder Beteiligung bei der Vorbereitung in diesem Jahr ausfallen.

Im Anschluss an den Rundgang wurde über Ansprüche und Erwartungen sowie die unterschiedliche Bedeutung/Wertigkeit von traditionellen Festen wie dem Kinderschützenfest bei den Bewohnern aus Amteroth gesprochen. Die persönlichen Interessen der einzelnen Personen und insbesondere der Kinder und Jugendlichen haben sich in den vergangenen Jahren mit neuen Angeboten spürbar verlagert. Dies wirkt sich z.B. auch auf viele Vereine aus, die über rückläufige Mitgliederzahlen klagen.

Als weitere Gründe wurden genannt:

- Möglicherweise Terminkollision mit anderen Veranstaltungen,
- sowie insgesamt geringen Anzahl von Familien, die für die Organisation in Frage kommen. In Amteroth inkl. Oberdorf (Auf der Semseg) wohnen insgesamt rund 140 Personen, lediglich 5 Familien kommen nach derzeitiger Aufgabenverteilung für die Organisation des Kinderschützenfests in Frage.



Folgende Lösungsansätze wurden diskutiert:

- Verlegung des Kinderschützenfestes an einen anderen Tag als Pfingsten,
- Integration des Schützenfestes in eine größere Veranstaltung/Dorffest/Dorfnachmittag oder Erweiterung des Kinderschützenfestes zu einem Schützenfest für alle Bürgerinnen und Bürger und damit Übertragung der Organisation auf eine breitere Schulter,
- Organisation von Festen zusammen mit den anderen Ortsteilen, ggfs. im Wechsel in den drei Ortsteilen (oder in der räumlichen Mitte),
- Ergänzung der Feste um attraktive/zeitgemäße Angebote um deren Attraktivität u.a. für Kinder und Jugendliche zu erhöhen (Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen).

Die ältere Generation hat in jedem Fall ihre weitere Unterstützung zugesagt. Zunächst sollen jedoch die Organisatoren (Familien mit Kindern und Jugendlichen bis zur Konfirmation) prüfen, wie sie das nächste Kinderschützenfest sicherstellen können.

Zuzug/Abwanderung

Die Nähe zur Kreisstadt (2-3 km) ist eine sehr günstige Voraussetzung, die dazu beiträgt, dass kein Leerstand in Amteroth zu verzeichnen ist. In der Vergangenheit sind immer wieder Leute nach Amteroth zugezogen und haben Häuser erworben (und umgebaut). Im Rahmen des Arbeitskreises „Menschen und Miteinander“ oder ggfs. des Arbeitskreises „Bauen und Infrastruktur“ könnten Methoden überlegt werden, diese Zuwanderung bzw. den Zuzug zu fördern und die Abwanderung zu verringern. Dazu wurde angeregt, sich die Gründe des Zuzugs der derzeitigen „Neubürger“ zu verdeutlichen und günstige Voraussetzungen für Menschen mit ähnlicher Motivation zu schaffen. Dies kann gut im Arbeitskreis diskutiert werden, denn die Maßnahmen betreffen nicht nur einzelne Ortsteile.



Nächste Treffen

- Donnerstag, 09.10.2014 um 19.00 Uhr in Herptheroth, Arbeitskreis „Menschen und Miteinander“
- Donnerstag, 16.10.2014 um 19.00 Uhr in Gieleroth, Arbeitskreis „Bauen und Infrastruktur“

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/st
Dipl.-Geograph
Stadt-Land-plus, Boppard-Buchholz, 01.10.2014

Verteiler (per E-Mail):

- Frau Ortsbürgermeisterin Schütz, Ortsgemeinde Gieleroth
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit bekannt)
- Herr Heibel, Frau Hütt, Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen
- Frau Kämpf, Kreisverwaltung Altenkirchen